

Mitteilung

Information



### Prof. Dr. med. Dr. phil. Siegfried Borelli mit der Paracelsus-Medaille ausgezeichnet

Seit 1952 ehrt die deutsche Ärzteschaft mit der Paracelsus-Medaille, ihrer höchsten Auszeichnung, Persönlichkeiten, „die sich durch vorbildliche ärztliche Haltung oder durch erfolgreiche berufsständische Arbeit oder hervorragende wissenschaftliche Leistungen besondere Verdienste um das Ansehen des Arztes erworben haben.“ Die erste Paracelsus-Medaille wurde an die Ikone der Ärzteschaft, den Gründer des Missions-Spitals Lambarene und Friedensnobelpreisträger *Albert Schweitzer*, verliehen.

Mit großer Freude haben die deutschen Berufsdermatologen erfahren, dass zu den diesjährigen Preisträgern Herr Prof. Dr. med. Dr. phil. *Siegfried Borelli*, München, zählt.

*Siegfried Borelli* wurde am 2. Juni 1924 in Berlin geboren. Nach

dem Abitur studierte er Medizin in Berlin, Prag und Hamburg. 1948 beendete er sein Studium, promovierte zum Dr. med. und begann seine ärztliche Laufbahn als Assistenzarzt am Universitätsklinikum Hamburg, zunächst in der Medizinischen, dann in der Dermatologischen Klinik. 1951 wechselte er als wissenschaftlicher Assistent unter seinem akademischen Lehrer *Alfred Marchionini* an die Dermatologische Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität München. *Borellis* Habilitation 1956 war bereits berufsdermatologisch geprägt und beschäftigte sich mit dem Friseurkezem. Seit 1967 bis zu seiner Emeritierung 1995 war er Ordinarius und erster Klinikdirektor der Dermatologischen Klinik und Poliklinik der TU München. Neben der 2. Münchener dermatologischen Uniklinik leitete er die Klinik „Alexanderhaus“ in Davos/Schweiz, die ein wichtiger Standort für die dermatologische Rehabilitation unter den besonderen Klimabedingungen des Hochgebirges war.

Seine berufsdermatologischen und allergologischen Forschungsinteressen verfolgte *Siegfried Borelli* nach seiner Habilitation konsequent weiter über sein gesamtes Berufsleben. Für die deutschen Berufsdermatologen unvergesslich ist seine Studie zusammen mit *H. Düngemann*: „Beiträge zur Rehabilitation von chronisch Hautkranken und Allergikern“ (1971). Die beiden Forscher gelten von dermatologischer Seite als die „Väter“ des 1972 etablierten Hautarztverfahrens, das Ergebnis gemeinsamer arbeitsintensiver Bemühungen der Dermatologie und der UV-Träger war, die zu diesem Zeitpunkt bereits über 50 Jahre erfolgreich bei Berufskrankheiten der Haut zusammengearbeitet hatten. Mit dem Hautarztverfahren für alle „Versicherten mit krankhaften Hautveränderungen, bei denen die Möglichkeit besteht, dass daraus eine Hauterkrankung durch eine berufliche Tätigkeit im Sinne der BKV entsteht, wiederauflebt oder

sich verschlimmert“ wurde das erste, bisher einzigartig und bestens funktionierende Präventionsverfahren im Vorfeld von organbezogenen Berufskrankheiten geschaffen; dies gilt es im Sinne *Siegfried Borellis* zu erhalten und weiterzuentwickeln. Bereits 1971 forderte er aus Sicht der Dermatologie die Schaffung von Haut-Durchgangsärzten für Hautberufserkrankte. Seit über 40 Jahren ist diese begründete dermatologische Forderung leider unbeachtet geblieben; die jüngere Dermatologengeneration in der ABD ist aufgerufen, dieses Projekt weiterzuerfolgen.

Ein weiterer Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Arbeit war (und ist) der dermatologische Noxenkatalog ([www.noxenkatalog.de](http://www.noxenkatalog.de)), ein umfangreiches Nachschlagewerk für die Zusammenhänge zwischen Krankheiten der Haut, Schleimhäute und Schadenskontakten in Berufen und Umweltsituationen, das zuerst 1988 in Buchform erschien und nunmehr als Datenbank existiert, die fortlaufend aktualisiert wird.

Neben seiner wissenschaftlichen und klinischen Tätigkeit war *Siegfried Borelli* intensiv berufspolitisch engagiert, sowohl in der Bundesärztekammer als auch in der KV Bayern, und vertrat in beiden Gremien als wichtige unabhängige Stimme die Dermatologie.

*Siegfried Borelli* ist bereits der zweite deutsche Berufsdermatologe, der die hohe Ehrung der Paracelsus-Medaille erhielt, nach Prof. *Wilhelm Schneider*, dem früheren Direktor der Hautklinik Augsburg, Preisträger von 1979 – nach ihm ist mit der „Carrié-Schneider-Preis“ der ABD benannt.

Die Schriftleitung der „Dermatologie in Beruf und Umwelt“ gratuliert Prof. Dr. med. Dr. phil. *Siegfried Borelli* von Herzen zu dieser hochverdienten Auszeichnung und wünscht ihm weiterhin beste Gesundheit und Schaffensfreude!

*Peter Elsner, Jena*